

Der Integrity Pact von Transparency International

Justus Woydt

Am Beispiel des Instituts des Integrity Pacts und seiner Wirkungsmechanismen wird versucht, einen Einblick in die Ziele und die Arbeit von Transparency Deutschland (TI) zu geben.

Wesentlich ist: TI verfolgt einen systemischen Ansatz. Korruption wird als ein gesellschaftliches Übel angesehen, das die verschiedensten Teile der Gesellschaft und ihre Organe befallen kann, und gegen das man nachhaltige Wirkung nur erzielen kann, wenn man Strukturen und Regeln schafft sowie Verhaltensweisen durchsetzt, die insgesamt ein möglichst geschlossenes Netzwerk zur Korruptionsvermeidung etablieren, das im Endeffekt Korruption als nicht mehr lohnend erscheinen lässt.

Zur Wirksamkeit dieses Integritätssystems – wie wir es nennen – gehört auch das Interesse der Bürger und der Organisationen in der Zivilgesellschaft an diesen Problemen. Und vor allem die kritische Aufmerksamkeit der Presse. Es gilt, Koalitionen zu bilden, in denen die unterschiedlichsten Personen, Gruppen und Institutionen zusammen arbeiten. Der Integrity Pact ist ein Instrument vor allem für jene Gesellschaften, in denen die formalen Verhaltensregeln noch nicht ausreichend ausgebildet sind, oder in denen zwar Regeln bestehen, aber entweder aufgrund eines Konsenses der Macht-Eliten nicht eingehalten werden, oder aber wo die Sensibilität und der Einfluss der Zivilgesellschaft nicht ausreichen, Öffentlichkeit und Transparenz herzustellen. In Deutschland – Beispiel Flughafen Schönefeld – kann man mit diesem Instrument z. B. etablierte Netzwerke aufbrechen oder umgehen.

Darüber hinaus gilt es, Koalitionen zu bilden, wenn in den unterschiedlichsten Bereichen Korruption angegriffen werden soll, so

z. B. in den Bereichen Gesundheitswesen, Parteienfinanzierung, Vergaberecht.

Wenn Unternehmen wirksame Korruptionspräventionen einführen wollen, dann erfordert das

- klare Grundsätze (Unternehmenswerte, Leitlinien), die von der Unternehmensleitung gelebt werden,
- einen Code of Conduct,
- Umsetzungs- oder Compliance-Programme.

Endlich: Einen ähnlich systemischen Ansatz verfolgen wir im Bereich der Kommunen und öffentlichen Verwaltungen. Ein Vier-Säulen-Modell für ein kommunales Integritätssystem versucht, die Gesamtheit der Vorschriften und Institutionen, die dazu dienen können, oder gar dazu geschaffen sind, Korruption zu vermeiden und zu bekämpfen, zu umfassen. Ein einheitliches Integritätsmanagement für Kommunen muss daher immer alle vier Bereiche der Korruptionsprävention oder Korruptionsbekämpfung umfassen und diese Bereiche im Zusammenhang sehen.

Dazu gehören folgende vier Säulen:

1. Säule: Die Legislative, die Mandatsträger und die politisch bestimmten Führungspersönlichkeiten;

2. Säule: Die Exekutive (also die öffentliche Verwaltung);

3. Säule: Die öffentlichen Unternehmen, insbesondere auch in privat-rechtlicher Form, und im Rahmen von Privatisierung und ausgegliederten Einrichtungen

abschließend

4. Säule: Die Zivilgesellschaft (Presse, Funk, Fernsehen, Nicht-Regierungsorganisationen, Bürger-Initiativen).

Transparency International bemüht sich in diesem Sinne in einem umfassenden Ansatz, dem Grundübel der Korruption zu Leibe zu rücken.